



Protokoll der 15. Pfarrgemeinderatssitzung am 9. Juni 2021

durchgeführt als Video-Konferenz von 19.00 Uhr bis 21.10 Uhr

Teilnehmende: Past.-Ref. Stephan Boos, Norbert Drüke, Daniela Hackmann, Michael Lehmann, Pastor Hans-Ulrich Neikes, Maike Neu-Clausen, Pastor Thomas Pulger, Barbara Seinsche, Diakon Thomas Sieberath, Christiane Struzek, Dr. Stephanie Hüsken (KV), Dorothee Weidner, Luisa Weiß, Heinz Willing, Alfred Zinke.

Entschuldigt: Pfarrer Gereon Alter, Thomas Klutz, Gem.-Ref. Johannes Nöhre, Vera Schneider.

Die Leitung der Sitzung hat Heinz Willing.

Zu TOP 1: Begrüßung / Sitzungsimpuls / Genehmigung des Protokolls vom 04.02.2021

Heinz Willing begrüßt die zugeschalteten Mitglieder zur vorletzten regulären Sitzung des Pfarrgemeinderates (PGR), die zum vierten Mal coronabedingt als Zoom-Konferenz stattfindet.

Die Tagesordnung ist den Teilnehmenden rechtzeitig zugegangen.

Stephan Boos verliest anlässlich des Weltfahrradtages (3.6.) das Plädoyer eines Ökonomen, mit dem dieser die Menschen zum Nachdenken bewegen möchte. Der Aufruf, mal eine andere Perspektive einzunehmen, gilt gerade auch für Christen. Stephan Boos beschließt den Impuls mit einem Gebet aus dem Gotteslob Nr. 22, „Für das pilgernde Volk Gottes“.

Den Impuls für die nächste Sitzung am 2. September bereitet Dr. Stephanie Hüsken vor.

Das PGR-Protokoll vom 27. April 2021 wird ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: PGR-Wahl 2021

a) Wahlverfahren (ein Wahlbezirk oder vier Wahlbezirke)

Das Wahlverfahren für die PGR-Wahl am 6./7. November wurde in allen Gemeinderäten beraten. Bis auf eine Enthaltung haben sich alle Mitglieder der vier Gemeinderäte für die Durchführung der Wahl in vier Wahlbezirken ausgesprochen.

→ Der PGR votiert ebenfalls einstimmig für die **Durchführung der Wahl in vier Wahlbezirken**.

Damit haben PGR und Gemeinderäte die Vorgabe der Satzung bezüglich dieser Entscheidung erfüllt.

b) Größe und Zusammensetzung des neuen PGR

Leider liegt dem PGR zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht die endgültige Fassung der neuen Satzung vor. Soweit die Paragraphen bekannt sind, werden bereits Aussagen getroffen und Beschlüsse gefasst.

Die **Anzahl der zu wählenden Mitglieder** kann lt. neuer Satzung zwischen 6 und 24 Personen betragen. Über die Anzahl entscheiden alle Stimmen der Gemeinderäte und des Pfarrgemeinderates

Drei Gemeinderäte haben sich im Vorfeld sehr unterschiedlich - und auch nicht immer einstimmig - positioniert und plädieren für drei, vier oder fünf zu Wählende; ein GR hat noch nicht beraten.

Der PGR vereinbart, dass es eine paritätische Besetzung je Gemeinde geben soll.

Angesichts der Vorgabe, dass zum Kreis der Gewählten noch der Pfarrer als geborenes Mitglied hinzukommt, sowie ein/e Delegierte*r des KV und zwei Mitglieder der hauptamtlichen Seelsorger*innen entsendet und auch noch bis zu fünf weitere Mitglieder hinzu berufen werden können, gibt der PGR zu bedenken, dass ein zu großes Gremium nicht mehr handlungsfähig sein könnte.

Dieselbe Überlegung trifft auch auf ein zu kleines zu - falls verschiedentlich Mitglieder fehlen sollten.

→ **Der PGR stimmt daher nach ausführlicher Diskussion mit 13 Stimmen dafür, je Gemeinde 4 Mitglieder wählen zu lassen. 2 Stimmen sprechen sich für 5 Mitglieder aus.**

Dieses Ergebnis hält der PGR mehrheitlich für einen guten Mittelweg, der dem neuen PGR die Möglichkeit lässt, bei seiner Konstituierung oder später ohne Bedenken bis zu fünf weiteren Personen hinzu zu berufen.

→ Um den Regularien, die erst einen Tag nach der Sitzung durch den Erhalt der endgültigen Satzung für die Pfarrgemeinderäte im Bistum Essen in leicht abgeänderter Fassung bekannt wurden, Rechnung zu tragen, müssen die einzelnen Gemeinderäte dem PGR noch ihre detaillierten Abstimmungsergebnisse zukommen lassen, damit alle PGR- und GR-Stimmen gezählt und ausgewertet werden können.

c) Künftige „Gemeindeteams“ / „Ortsausschüsse“

Die neue Satzung sieht die Bildung von „Teams in pastoralen Handlungsfeldern“ vor.

Diese Teams können sich unterschiedlich bilden. Die Beauftragung kann sowohl vom PGR ausgehen als auch von themen- oder ortsbezogenen Initiativen an den PGR herangetragen werden. So können z.B. an die Stelle der Gemeinderäte künftig solche „Teams“ treten.

Anders als die bisherigen GR mit ihrer festen Satzung legen die Teams ihre Arbeitsschwerpunkte selbst fest. Die GR werden nicht mehr gewählt, vielmehr dürfen alle mitmachen, die sich engagieren wollen. Auch zu bestimmten Themen (z.B. Ökumene oder Musik) oder zu besonderen Anlässen (wie der Vorbereitung gemeinsamer adventlicher Aktivitäten) können sich Pfarreimitglieder zu Teams zusammenfinden. Der Pfarrgemeinderat unterstützt die Arbeit der verschiedenen Teams einer Pfarrei und koordiniert die verschiedenen Aktivitäten mit den pfarreiweiten Aktionen.

Unserem PGR ist die Feststellung wichtig, dass alle Arbeit vor Ort die seelsorglichen Aufgaben im „Quartier“ im Auge haben sollten.

Wesentlicher Diskussionspunkt ist die Frage, wie für den künftigen PGR Kandidat*innen gefunden werden können, bzw. wie Begeisterung für das neue Amt geweckt werden kann.

Großen Zuspruch erhält die Idee, in einer Art entspanntem „Workshop“ Interessierte im Vorfeld zu informieren, über Erfahrungen zu berichten und weiterzugeben. Die pfarreiweit arbeitende AG „Einladende Kirche“ wird sich Gedanken darüber machen, wie eine solche Idee realisiert werden kann. Eine weitere Idee, dass sich die Mitglieder des „alten“ und des „neuen“ PGR zu einem Austausch treffen können, wird ebenfalls positiv bewertet. Eine solche Begegnung sollte aber erst nach der Wahl stattfinden.

d) Konstituierung Wahlausschuss

Zur Vorbereitung der Wahl beruft der amtierende PGR spätestens 10 Wochen vor der Wahl (6./7.11.) einen Wahlausschuss. Diesem gehören der Pfarrer und mindestens vier vom amtierenden PGR aus seiner Mitte zu wählende Mitglieder an. - Der PGR dankt diesen Personen, die sich zur Mitarbeit im Wahlausschuss bereit erklären: Michael Lehmann, Maike Neu-Clausen, Christiane Struzek, Luisa Weiß und Heinz Willing. (*Dorothee Weidner meldet sich nach der Sitzung ebenfalls, da die Anzahl der Mitglieder ungerade sein soll.*) Heinz Willing wird zur Konstituierung einladen.

Zu TOP 3: AG Kommunikation (Zwischenstand)

Maike Neu-Clausen und Alfred Zinke berichten: Es hat in dieser Gruppe keine neuen Treffen gegeben. Das nächste Treffen findet am 10.6. statt und zwar in erweiterter Runde, nachdem sich aus den Gemeinden weitere Personen zur längerfristigen Mitarbeit gemeldet haben.

Zu TOP 4: Pfarreentwicklungsprozess

Kurzberichte aus den lokalen Projektgruppen LokPro:

Norbert Drücke, Michael Lehmann, Alfred Zinke und Hans-Ulrich Neikes berichten: Alle Projektgruppen treffen sich regelmäßig.

St. Suitbert: Inzwischen arbeitet die LokPro mit 3 Untergruppen, darunter „Familie und Jugend“.

Die „Pastoralen Leitgedanken“ sind inzwischen verschriftlicht und werden in Kürze auf der Homepage veröffentlicht.

Ein Konzept für die soziale Entwicklung des Kirchenareals in Hinsel mit dem Schwerpunkt „Senioren / Altersgerechtes Wohnen“ ist bereits angedacht und schon in Gemeinderat, Kirchenvorstand und Steuerungsgruppe vorgestellt worden. Idee: Das Gelände soll im Besitz der Pfarrei bleiben und durch eine mögliche Erbpacht für künftige Einnahmen sorgen. Das inhaltliche Konzept wird die Pfarrei verantworten, für die wirtschaftliche Konzeption soll ein geeigneter Träger gefunden werden. Hierzu sollen verschiedene mögliche Kooperationspartner angesprochen werden.

St. Georg: Das Pfarrzentrum bereitet der LokPro große Sorgen. Es wird daher in Zusammenarbeit mit dem KV eine Machbarkeitsstudie angestrebt. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Themen ‚Liturgie‘ und ‚Gemeinde vor Ort‘. Derzeit werden die Fragebögen ausgewertet. Die LokPro St. Georg ist interessiert an dem Konzept von St. Suitbert und wird mit dieser LokPro Kontakt aufnehmen.

St. Josef: Es hat ein erstes Treffen von Mitgliedern der LokPro und dem evangelischen Presbyterium gegeben, ein zweites ist in vier Wochen geplant. Aufschlussreich war es, zu erfahren, wie lückenhaft das Wissen der Presbyter*innen um den Stand der katholischen Kirche im Bistum und den Pfarreientwicklungsprozess ist und wie sehr die Meinungsbildung durch die örtliche Presse geprägt ist. Unter diesem Aspekt ist unsere Kommunikationsarbeit, bzw. unsere Pressearbeit zu überdenken!

Des Weiteren hat es ein konstruktives Treffen von LokPro und dem Förderverein für die Kirche St. Mariä Geburt gegeben - hier scheint eine weitere Verständigung möglich zu sein. Das Pastorale Konzept für den Standort ist noch zu entwickeln, ebenso die Konkretisierung des Votums für den Standort St. Josef.

Herz-Jesu: Auch die LokPro von Herz Jesu hat inzwischen Kontakt zur evangelischen Kirchengemeinde aufgenommen. Im Wesentlichen beschäftigt sich die LokPro mit der Auswertung der Umfragebögen. Es haben bislang 17 Gruppierungen und 14 Einzelpersonen teilgenommen und z.T. sehr ausführlich geantwortet.

Zu TOP 5: Bericht aus dem Pastoralteam

Es liegen keine aktuellen Informationen vor.

Zu TOP 6: Bericht KV

Dr. Stephanie Hüsken berichtet:

Bei der nächsten KV-Wahl am 6./7. November wird turnusgemäß die Hälfte des Kirchenvorstands neu gewählt. Um Kandidat*innen zu finden, ist die Idee entstanden, eine Art ‚Patenschaft‘ anzubieten, nach der verbleibende KV-Mitglieder neuen Kandidat*innen als feste Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen könnten.

Auf der Agenda steht auch das Thema „Kommunikation zwischen Steuerungsgruppe und Kirchenvorstand“. Als erstes Ergebnis werden künftig die Protokolle der Steuerungsgruppe an die KV-Mitglieder übersandt. Zum Thema „Kommunikation innerhalb des KV“ ist ein Workshop als Präsenzveranstaltung geplant.

Zu TOP 7: Verschiedenes

- Aus dem GR Herz Jesu kommt die Anregung, die angeschafften Regenbogenfahnen auch künftig sichtbar zu präsentieren. Für Herz Jesu bietet sich die Möglichkeit an, sie in einem Fenster des Gemeindeheims aufzuhängen. Die Idee, die Fahne nicht zu entsorgen, findet allgemeine Zustimmung. Die GR werden die Idee als Anregung mit in ihre Gremien nehmen.

- Aus dem KV gibt es die Zusicherung, dass die Bestände der bestehenden „Gemeinderatskonten“ auch in Zukunft den Gemeinden für ihre pastorale Arbeit zur Verfügung stehen werden.

Heinz Willing beschließt die virtuelle Sitzung um 21.10 Uhr.

Die nächste PGR-Sitzung findet statt am Donnerstag, den 02. September 2021, um 19 Uhr.

Dorothee Weidner
Schriftführerin
11.06.2021

Heinz Willing
PGR-Vorsitzender
12.06.2021